

XIII. Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2024/25

März 2026



© Patricia Keckeis, Zeughaus Design

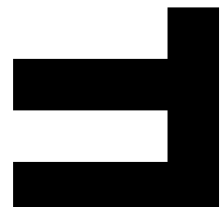
FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences

Dr.ⁱⁿ Heidrun Schöch
Qualitätsmanagement

CAMPUS V, Hochschulstraße 1
6850 Dornbirn, Austria
T +43 5572 792 1004
F +43 5572 792 9500

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
UID ATU38076103, DVR 0752614
EORI ATEOS1000019493
FN 165415h, LG Feldkirch

heidrun.schoech@fhv.at
www.fhv.at



Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung 2025 beschlossen am 22.01.2025 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschulgesetzes (FHG), BGBl I Nr. 340/1993.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Entwicklungen und Zielsetzung der FHV	6
1.1	Entwicklungskonzept	6
1.2	Der Campus der FHV	8
1.3	Die Hochschulorganisation der FHV	8
1.4	Kollegium und Ausschüsse	10
1.4.1	Kommission zur Bewertung von Anträgen auf Verleihung der FH-Professur.	11
1.4.2	Beschwerdekommision	11
1.4.3	HLG-Kommission für die Fachbereiche Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Soziales ...	12
2	Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	12
2.1	Studium und Lehre	13
2.1.1	Studiengänge	13
2.1.2	Bewerber:innen – Studierende – Absolvent:innen	14
2.1.3	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren	20
2.1.4	Internationalisierung	21
2.1.5	Nationale und internationale Kooperationen	24
2.1.6	Satzung	26
2.2	Angewandte Forschung und Entwicklung	26
2.2.1	Ziele der F&E	26
2.2.2	Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung	28
2.3	Personal	28
2.3.1	Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich	28
2.3.2	Haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende	29
2.3.3	Studiengangsleitungen	30
2.4	Zentrale Entwicklungen des Studiengangs Gesundheit- und Krankenpflege	30
2.4.1	Bewerber:innen – Studierende – Absolvent:innen	30
2.4.2	Nostrifizierungsverfahren	31
2.4.3	Hochschullehrgänge zur Weiterbildung in der Pflege	32
2.4.4	Abgehaltene Lehrveranstaltungsstunden	33
2.4.5	Internationalisierung	33
2.4.6	Forschung /-projekte	33
3	Gleichbehandlung der Geschlechter	34

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen	13
Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen	15
Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen	16
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen	16
Tabelle 5: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform	17
Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen	18
Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen	19
Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen	19
Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen	20
Tabelle 10: Anteil Outgoing Studierende in ein Auslandssemester nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang	21
Tabelle 11: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt	22
Tabelle 12: Auslandsaufenthalte berufsbegleitender Studierenden	23
Tabelle 13: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen	23
Tabelle 14: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Fachbereich/Department	24
Tabelle 15: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing)	24
Tabelle 16: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten	25
Tabelle 17: Studierende in Double Degree Programmen	25
Tabelle 18: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte	27
Tabelle 19: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)	28
Tabelle 20: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)	28
Tabelle 21: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	29
Tabelle 22: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	29
Tabelle 23: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden	29
Tabelle 24: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden	29
Tabelle 25: Übersicht Anfänger:innenplätze, Bewerber:innenanzahl, Studierende	31
Tabelle 26: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 10.11.2025	32
Tabelle 27: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	33

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Organigramm	9
--------------------------------	---

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BB	berufsbegleitend
BIP	Blended Intensive Programme
BIS	Bereitstellung bestimmter Informationen betreffend des Studienbetriebes
DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
F&E	Forschung und Entwicklung
FHG	Fachhochschulgesetz
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FH-AkkVO	Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung
FHV	Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences)
GKP	Gesundheits- und Krankenpflege
GuKG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
HLG	Hochschullehrgang
RUN-EU	Regional University Network – European University
STG	Studiengang
StgKz	Studiengangskennzahl
VBB	verlängert berufsbegleitend
VZ	Vollzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalente

1 ENTWICKLUNGEN UND ZIELSETZUNG DER FHV

1.1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

Ausgangslage und Herausforderungen

Die FHV agiert in einem stagnierenden bzw. rückläufigen Markt und sehr starkem Wettbewerb. Die Anzahl der Hochschulen wächst (noch), die Anzahl der Studierenden im DACH-Bereich stagniert bzw. sinkt. In den nächsten Jahren ist mit einem "Ausscheidungswettkampf" der Hochschulen zu rechnen, der Wettbewerbsdruck wird noch einmal massiv steigen, sowohl von etablierten wie auch neuen Anbietern.

In den letzten Jahren ist die FHV sowohl in der Forschung als auch bei den Studierenden stärker gewachsen als der Gesamtmarkt. Dieses Wachstum ist dauerhaft nicht aufrecht zu erhalten, die strategisch festgesetzten langfristigen Wachstumsziele sind 2025 darüber hinaus erreicht.

Das Studiengangs-Portfolio ist gut auf den regionalen Arbeitsmarkt abgestimmt, die Arbeitsmarktrelevanz ist hoch, die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen selbst bei schwacher Wirtschaftsentwicklung sehr gut. Einzelne Studiengänge bilden die aktuellen Entwicklungen (z.B. Künstliche Intelligenz, Future Skills) noch nicht ausreichend ab. Neben den Studieninhalten ergeben sich außerdem Herausforderungen aus der Komplexität in den Strukturen, Prozessen und Abläufen des Studienbetriebs. Die finanziellen Rahmenbedingungen verschärfen sich drastisch. Daher muss die Effizienz und Effektivität in allen Abläufen der FHV evaluiert werden, um langfristig mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konkurrenzfähig zu bleiben.

Darüber hinaus muss die Positionierung als sehr gute Hochschule gefestigt werden. Dazu muss der Ruf der Hochschule weiter gestärkt werden. Es gilt die erreichte Positionierung als zentrale Hochschule Vorarlbergs abzusichern und weiter auszubauen.

Neues Personal und Kompetenzen werden nur in geringem Ausmaß von extern zufließen (können). Auch daher bedarf es einer strategischen, konsequenten und stärker strukturierten Personalentwicklung, um die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln. Die Voraussetzungen dafür sind durch die Maßnahmen der letzten Jahre (u.a. strukturierte Entwicklungspfade) geschaffen.

Herangehensweise bzw. Methodik der Strategieentwicklung

Die Strategieentwicklung folgt einem strukturierten und gut etablierten Prozess. Ein unterjähriges Monitoring über den Status der abgeleiteten Maßnahmen findet immer statt. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig ein Review der Strategie. Mit der Weiterentwicklung der Strategie der FHV wird gewährleistet, dass die Hochschule

- a) die ihr zugrundeliegende Mission und Position sowie die langfristige Vision konsequent verfolgt und überprüft,
- b) den Wettbewerb beobachtet und die eigenen Wettbewerbsvorteile sichert und ausbaut sowie
- c) die Herausforderungen kennt und frühzeitig (re)agiert, um damit die erfolgreiche und langfristige Ausrichtung der Hochschule sicherzustellen.

Strategische Ausrichtung

Die FHV richtet ihre Strategie 2025–2030 konsequent auf den Nutzen für Vorarlberg aus. Im Zentrum steht eine klare Positionierung als qualitätsorientierte, zukunftsgerichtete Hochschule mit starker regionaler Verankerung und internationaler Ausstrahlung. Das Studiengangs-Portfolio wird strukturell vereinfacht, einheitlicher gestaltet und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Zentrale Zukunftskompetenzen wie Future Skills, Blended Learning und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz werden curricular verankert. Die FHV verfolgt in ihren Prozessen und Abläufen eine resultatsorientierte Ausrichtung: Effektivität und Effizienz sollen in allen Bereichen gesteigert werden. Prozesse und Abläufe werden vereinfacht, verbessert, standardisiert und – wo möglich – automatisiert.

In der Forschung leistet die FHV einen aktiven Beitrag zur Stärkung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Vorarlberg und auch die Internationalisierung wird u.a. durch die Institutionalisierung von RUN-EU weiter vorangetrieben. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende, Potentials, Professionals und Alumni. Als attraktive Arbeitgeberin setzt die FHV auf gemeinsame Zukunftsgestaltung und eine starke Marke, die Identifikation und Strahlkraft schafft.

Strategische Ziele 2025-2030

- 1. Fokus und Ausrichtung:** Die FHV ist eine regional orientierte und verankerte Hochschule mit dem obersten Ziel, nachweisbaren Nutzen in Vorarlberg zu stiften.
- 2. Sicherung der Qualität & Positionierung:** Das Wachstum der FHV ist weitgehend abgeschlossen. Die erreichte Größe wird abgesichert und der Marktanteil in Vorarlberg konsequent gehalten. Der Fokus liegt in den Jahren bis 2030 auf der Qualitätssicherung und Positionierung als sehr gute Hochschule.
- 3. Kerngeschäft Lehre:** Die FHV bietet konsequent weiterentwickelte und qualitativ hochwertige Studienprogramme an. Sie fördert im Lehrangebot Future Skills, selbstgesteuertes Lernen sowie verantwortungsvollen KI-Einsatz. Der Transfer zwischen Lehre und Forschung wird aktiv unterstützt.
- 4. Kerngeschäft Forschung:** Die Forschung der FHV leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsstandorts Vorarlberg und positioniert die FHV damit als forschungsstarke Hochschule.
- 5. Kerngeschäft Weiterbildung:** Die Weiterbildungsangebote werden operativ über das Tochterunternehmen Schloss Hofen abgewickelt. Die FHV engagiert sich aktiv bei Microcredentials und bietet Angebote für Potentials, Professionals und Alumni.
- 6. Internationalisierung und Europäische Universität:** Die FHV ist eine international vernetzte und angesehene Hochschule. Der weitere Aufbau und die Institutionalisierung der Europäische Universität RUN-EU ist strategisches Kernelement der FHV.
- 7. Effizienz und Effektivität:** Die FHV ist effizient und effektiv in allen ihren Bereichen. Strukturen, Abläufen und Inhalte werden konsequent optimiert, die Resultats-Orientierung ist im Fokus. Diese Weiterentwicklung der FHV wird von den Mitarbeitenden aktiv mitgestaltet und mitgetragen.
- 8. Mitarbeitenden-Orientierung:** Die FHV ist in allen Bereichen eine attraktive Arbeitgeberin mit starker Qualitätsorientierung. Die Mitarbeitenden werden in ihren Aufgaben, Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert und bringen sich aktiv zum Erfolg der FHV ein.
- 9. Marke:** Die FHV ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften und wird als starke Marke bei allen Stakeholdern wahrgenommen. Die Stärkung der Marke wird durch alle Organisationseinheiten der FHV sichergestellt. Die gemeinsam erarbeiteten Werte der FHV werden von allen gelebt.

Basierend auf den obigen strategischen Zielen sowie den Einzel-Strategien der Fach- und Geschäftsbereiche der FHV wurden fünf Schlüsselaufgaben auf Ebene der Gesamt-FHV erarbeitet, welche maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der FHV-Strategie 2025-2030 beitragen:

Überarbeitung Studiengangs-Portfolio 2030

Die Überarbeitung des Studiengangs-Portfolios fokussiert auf strukturelle Angleichung und inhaltliche Weiterentwicklung der Studienprogramme. Hierbei wird das Studiengangs-Portfolio der FHV evaluiert und Ableitungen für Weiter- und Neuentwicklungen geplant. Komplementär dazu entwickelt das Kollegium unter Mitwirkung der Programmkommissionen sowie aller involvierten Abteilungen Vorgaben zur Weiterentwicklung von Studienprogrammen.

Weiterentwicklung der Rollen und Aufgaben im Studienbetrieb

Mit der Überarbeitung des FHV-Studiengangs-Portfolios sollen die Rollen und Aufgaben im Studienbetrieb optimal verteilt, und die Schnittstellen klar definiert werden. Dies betrifft u.a. die Profile von Studiengangsleitungen, Studiengangs-Administrationen sowie weitere/neue Rollenprofile in der Organisation und Administration des Studienbetriebs sowie des Studienservices.

Fort- und Weiterbildungsakademie FHV

Die interne „Fort- und Weiterbildungsakademie FHV“ in Lehre, Verwaltung und Forschung wird etabliert und bindet die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen ein. Diese Akademie soll vor allem der Weiterentwicklung und Befähigung bestehender Mitarbeiter:innen dienen.

Steigerung Effizienz und Effektivität

Die Optimierung von Strukturen, Verfahren, Ressourcen und Prozessen ist für die FHV essenziell. Die Sach- und Betriebsaufwände für das Budgetjahr 2027 sollen inflationsbereinigt 5 % unter den IST-Werten des Jahres 2025 liegen. Die Weiterentwicklung von Studienprogrammen führt zu einer geringen Reduktion von Lehreinheiten innerhalb der Studiengänge bei gleichzeitig steigender Studierendenzufriedenheit.

Positionierung der FHV

Eine weitere Schlüsselaufgabe ist die Positionierung als sehr gute Hochschule mit hohem Qualitätsanspruch. Maßnahmen zur Verankerung der Marke FHV werden abgeleitet, die u.a. zu einer Steigerung der BIS-Bewerber:innen sowie der Übergangsquote der Absolvent:innen in Masterprogrammen führen sollen.

1.2 DER CAMPUS DER FHV

Der räumliche Kapazitätsausbau der FHV konnte im Sommer 2025 abgeschlossen werden.

In unmittelbarer Nähe zur FHV befindet sich das im Ausbau befindliche Studierendenwohnheim mit einer Kapazität für 80 Personen. Das Studierendenheim steht ab dem Studienjahr 2026/27 zur Verfügung und wird vom OeAD (Agentur für Bildung und Internationalisierung) betrieben.

1.3 DIE HOCHSCHULORGANISATION DER FHV

Geschäftsführung und Management Board

Die Geschäftsführung übernimmt die Gesamtverantwortung für die FHV und deren Tochtergesellschaft. Unterstützt wird sie durch die zwei Prokurist:innen. Gemeinsam bilden sie das Management Board der FHV.

Die Geschäftsführung hat Frau Dr.ⁱⁿ Birgit Schmid, MBA (Leiterin FHV-Personalwesen) und Prof. (FH) Dr.-Ing. Markus Preißinger (Leiter FHV-Forschung) jeweils die Prokura erteilt. Daraus resultierte eine Änderung in der Führungsebene.

Hochschulleitung

Die Hochschulleitung der FHV bildet das oberste Führungsgremium und prägt sowohl die strategische als auch die operative Ausrichtung der Hochschule maßgeblich. Ihr gehören der Geschäftsführer, die Rektorin sowie die zwei Prokurist:innen an.

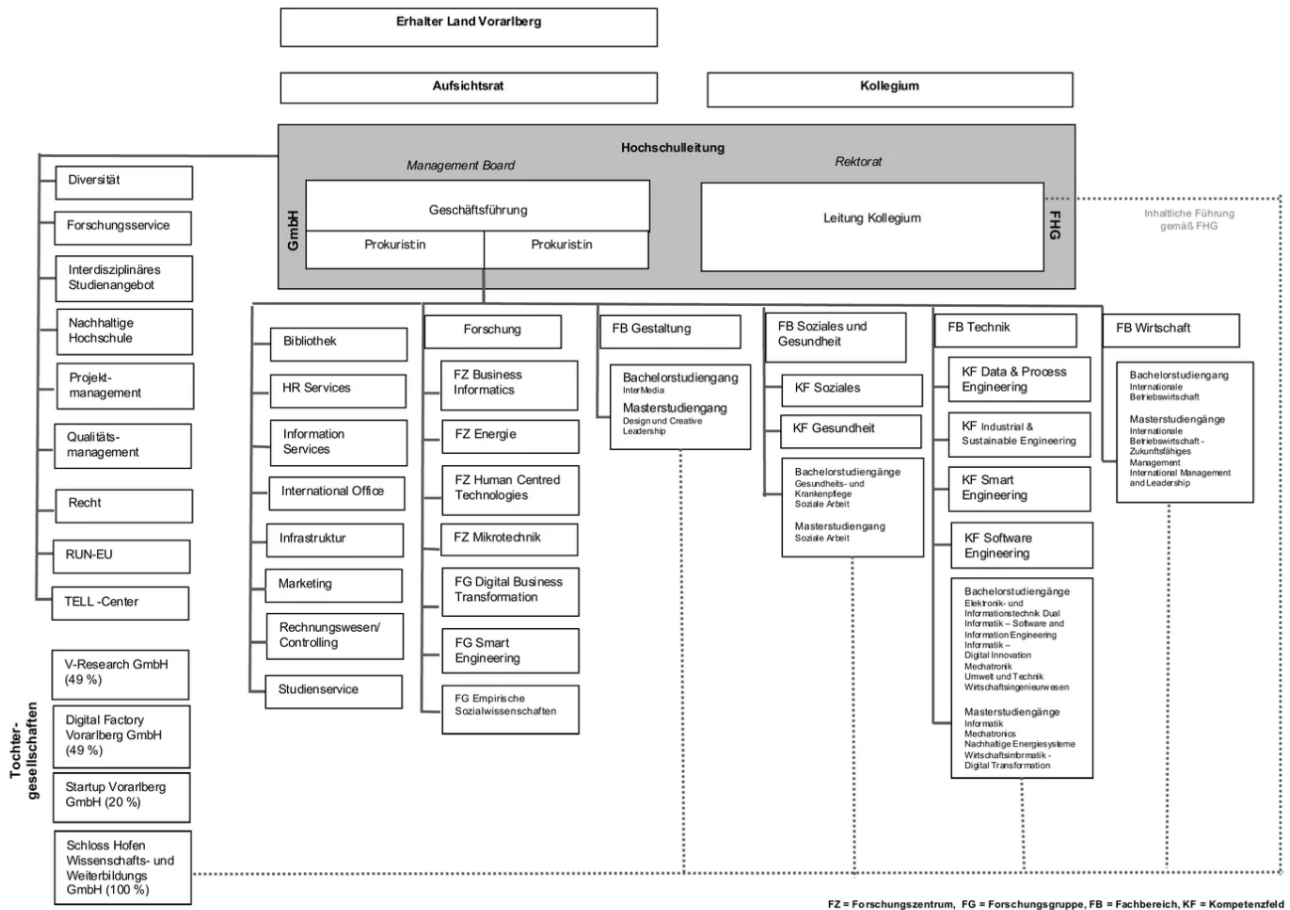


Abbildung 1: Organigramm

Das Organigramm der FHV steht auf der Webseite öffentlich zur Verfügung:

<https://www.fhv.at/fh/die-fhv/hochschulorganisation>

Startup Vorarlberg GmbH

Die „Startup Vorarlberg GmbH“ löst die „startupstube der FHV“ ab (weitere Informationen: <https://startup-vorarlberg.at/>). Sitz der Gesellschaft ist am Campus V, zu dem auch die FHV gehört. Gesellschafter sind die Fachhochschule Vorarlberg GmbH (20 %), Prisma VO Invest GmbH (20 %), Wirtschaftskammer Vorarlberg (20 %) sowie die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (40 %).

„Startup Vorarlberg @FHV“ ist das Startup Center der FHV. Als Teil der Initiative Startup Vorarlberg führt die FHV ein eigenes Center direkt an der Hochschule und ist erste Anlaufstelle mit einem breiten Angebot an startupbezogenen Services für Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni (weitere Informationen: <https://www.fhv.at/startupvorarlberg>).

1.4 KOLLEGIUM UND AUSSCHÜSSE

Das Kollegium ist das oberste akademische Organ der FHV. Es ist für die Organisation und Durchführung des Lehr- und Prüfungsbetriebs verantwortlich und tritt zur Wahrnehmung seiner Aufgaben mindestens sechsmal jährlich zusammen.

Das Kollegium setzt sich aus einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung, sechs Studiengangsleiter:innen, sechs Vertreter:innen des Lehr- und Forschungspersonals sowie vier Studierendenvertreter:innen zusammen. Die Zusammensetzung der Mitglieder des Kollegiums kann auf der Webseite der FHV eingesehen werden.

Personelle Veränderungen im Kollegium im Studienjahr 2024/25

Im Studienjahr 2024/25 kam es zu folgenden personellen Änderungen im Kollegium:

- **145. Kollegiumssitzung am 12. November 2024**
Katharina List, Studentin des Bachelorstudiengangs Elektrotechnik Dual, folgt auf Andrea Maierhofer, BSc MSc.
- **146. Kollegiumssitzung am 10. Dezember 2024**
Anna Knorr, BSc MSc MSc, Studiengangsleiterin des Masterstudiengangs Nachhaltige Energiesysteme, wird als Vertreterin der Studiengangsleitungen zur Nachfolgerin von Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. techn. Regine Kadgien in das Kollegium gewählt.
Adrian Essig, BSc (Masterstudiengang Informatik) folgt als Studierendenvertreter auf Katharina List.
- **147. Kollegiumssitzung am 21. Jänner 2025**
Staša Karapandžić (Bachelorstudium Informatik – Software and Information Engineering) wird anstelle von Fabian Röck als Studierendenvertretung ins Kollegium entsandt.
- **148. Kollegiumssitzung am 18. Februar 2025**
Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger wird zum stellvertretenden Leiter des Kollegiums gewählt.
- **149. Kollegiumssitzung am 08. April 2025**
Mag. (FH) Bernd Schwendinger, PhD, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management, wird als Vertreter der Studiengangsleitungen zur Nachfolge von Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger in das Kollegium gewählt.
- **150. Kollegiumssitzung am 03. Juni 2025**
Dominik Rogginer, BEd (Bachelorstudium Informatik – Software and Information Engineering) folgt Staša Karapandžić als Vertretung der Studierenden ins Kollegium.
- **152. Kollegiumssitzung am 23. September 2025**
Arno Geiger, MSc, Studiengangsleiter Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege, folgt Dipl.-Päd. Diana Brodda, DGKP, als Vertretung der Studiengangsleitungen ins Kollegium.

Zur Aufgabenerfüllung kann das Kollegium ständige sowie nicht ständige Kommissionen und Ausschüsse einsetzen.

1.4.1 KOMMISSION ZUR BEWERTUNG VON ANTRÄGEN AUF VERLEIHUNG DER FH-PROFESSUR.

Die Funktionsperiode dieser Kommission ist an jene des Kollegiums gebunden und beträgt vier Jahre. Die personelle Zusammensetzung sowie der Vorsitz werden einvernehmlich zwischen dem Kollegium und dem Erhalter festgelegt.

In der 145. Kollegiumssitzung am 12. November 2024 wurde die Zusammensetzung der Kommission einstimmig beschlossen:

- **Vertretung des Kollegiums und Vorsitz:**
Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger
- **Stellvertretender Vorsitz:**
Prof. (FH) Dr. habil. Guido Kempter
- **Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals:**
Prof. (FH) Mag. Dr. Erika Geser-Engleitner
- **Vertretung der Hochschuldidaktik:**
Prof. (FH) Mag. Dr. Willy Kriz
- **Vertretung des Qualitätsmanagements:**
Mag. Dr. Heidrun Schöch
- **Schriftführung:**
MMag. Miriam Maldoner, Bakk.

Zusätzlich werden pro Antrag eine fach einschlägige Lehrperson sowie eine Studierendenvertretung beigezogen.

1.4.2 BESCHWERDEKOMMISSION

In der 149. Kollegiumssitzung am 08. April 2025 wurde die Zusammensetzung der Beschwerdekommision einstimmig beschlossen:

- **Vorsitz:**
Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger
- **Stellvertretender Vorsitz:**
Mag. Dr. Margarita Köhl, MAS
- **Hochschullehrende:r:**
Dr.-Ing. Steffen Finck
- **Ersatzmitglied Hochschullehrende:r:**
Prof. Dr. Irene Müller
- **Studierendenvertretung:**
Stefanie Geri
- **Ersatzmitglied Studierendenvertretung:**
Adrian Essig, BSc
- **Schriftführung:**
MMag. Miriam Maldoner, Bakk.

Im Rahmen der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung eines Studiengangs bzw. Hochschullehrgangs steht eine Studiengangs- bzw. Hochschullehrgangskommission beratend zur Verfügung. Insgesamt wurden vier Kommissionen eingerichtet:

- STG-Kommission für den Fachbereich Technik
- STG-Kommission für die Fachbereiche Wirtschaft, Gestaltung und Soziales
- STG- und HLG-Kommission für das Kompetenzfeld Gesundheit und Pflege sowie
- HLG-Kommission für die Fachbereiche Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Soziales

Die ständige Kommission besteht jeweils aus vier Personen (wissenschaftlich und didaktisch qualifiziert)* sowie der Qualitätsbeauftragten**. Nicht ständiges Mitglied ist eine fachlich qualifizierte Person sowie ein:e Studierende:r*** (optional und von der ÖH entsendet).

* Die ständige STG- und HLG-Kommission für das Kompetenzfeld Gesundheit und Pflege besteht aus drei Personen (wissenschaftlich und didaktisch qualifiziert) sowie der Qualitätsbeauftragten.

** Die obligatorische Beteiligung des Qualitätsmanagements in allen Studien- und Lehrgangskommissionen wurde in der 150. Kollegiumssitzung am 03. Juni 2025 einstimmig beschlossen.

*** In der 150. Kollegiumssitzung am 03. Juni 2025 wurde der ÖH einstimmig das Recht eingeräumt jeweils eine:n Studierende:n in die Studien- und Hochschullehrgangskommissionen zu entsenden.

1.4.3 HLG-KOMMISSION FÜR DIE FACHBEREICHE TECHNIK, WIRTSCHAFT, GESTALTUNG UND SOZIALES

In der 149. Kollegiumssitzung am 08. April 2025 wurde die Zusammensetzung der ständigen HLG-Kommission einstimmig beschlossen.

- Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. Regine Kadgien
- Dr. Michael Himmer
- Mag. Fabian Rebitzer
- Mag. (FH) Bernd Schwendinger, Phd*

Die Beschlüsse der weiteren STG- und HLG-Kommissionen wurden im darauffolgenden Studienjahr 2025/26 vom Kollegium beschlossen.

*lt. Kollegiumsbeschluss vom 09. Dezember 2025

2 ZENTRALE ENTWICKLUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN

Gemäß FH-JBVO 2025 § 6 Abs. 1 Z2 lit.a und c gilt, dass hinsichtlich der Aufbereitung des Jahresberichts darauf zu achten ist, dass die Auseinandersetzung mit Fachhochschul-Studiengängen gemäß GuKG, MTDG und HebG getrennt von anderen Fachhochschul-Studiengängen erfolgt.

Die separate Darstellung des FH-Studiengangs Gesundheit- und Krankenpflege ist unter Kapitel 2.4. abgebildet.

2.1 STUDIUM UND LEHRE

2.1.1 STUDIENGÄNGE

Im Studienjahr 2024/25 bietet die FHV – gleichbleibend wie im vorherigen Studienjahr – zehn Bachelorstudiengänge und acht Masterstudiengänge an. Der neue Masterstudiengang „Design und Management Leadership“ ersetzt im Fachbereich Gestaltung den auslaufenden Masterstudiengang „InterMedia“.

Detaillierte Informationen sind auf der Website (<https://www.fhv.at/studium/>) dokumentiert.

Studiengänge	StgKz	Bezeichnung des Studiengangs	Organisationsform
Bachelor-studiengänge	0747	Elektronik- und Informationstechnologie Dual	berufsbegleitend
	0816	Gesundheits- und Krankenpflege	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	0831	Informatik – Digital Innovation	berufsbegleitend
	0247	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	0252	InterMedia	Vollzeit
	0250	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und berufsbegleitend
	0245	Mechatronik	Vollzeit und berufsbegleitend
	0485	Soziale Arbeit	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	0860	Umwelt und Technik	Vollzeit
	0248	Wirtschaftsingenieurwesen	berufsbegleitend
Master-studiengänge	0251	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen ▪ Accounting, Controlling & Finance ▪ Business Process Management ▪ Human Resources & Organisation ▪ International Marketing & Sales	berufsbegleitend
	0908	Design und Creative Leadership	berufsbegleitend
	0249	Informatik	Vollzeit
	0253	InterMedia (auslaufender Studiengang)	berufsbegleitend
	0803	International Management and Leadership	berufsbegleitend
	0246	Mechatronics	Vollzeit
	0727	Nachhaltige Energiesysteme	berufsbegleitend
	0584	Soziale Arbeit	berufsbegleitend
	0874	Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation	berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

Neue Studienplätze

Im Zuge des FH Ausbaus 2024/25 konnten der FHV keine Anfänger:innen-Studienplätze zugesichert werden.

Erstanträge

Im betreffenden Zeitraum wurde kein Antrag zur Akkreditierung eines Studiengangs eingereicht.

Änderungsanträge

Die Bekanntgabe der folgenden Änderung der Studiengangsbezeichnung des unbefristet akkreditierten FH-Masterstudiengangs „Betriebswirtschaft“ (StgKz 0251) wurde am 16.01.2025 an das Board der AQ Austria übermittelt:

Von „Betriebswirtschaft“, in englischer Sprache „Business Administration“
auf „Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management“, in englischer Sprache „International Business Administration – Sustainable Management“.

Diese Änderung erfolgte durch das Board der AQ Austria mit Beschluss vom 19.03.2025 von Amts wegen. Die geänderte Studiengangsbezeichnung wurde mit Wintersemester 2025/26 in den Studienbetrieb übernommen.

Weiterentwicklung von bestehenden Studienprogrammen

Folgende Studiengänge wurden im Rahmen des internen Qualitätssicherungsverfahrens weiterentwickelt:

- Masterstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management“ (StgKz 0251)
Das weiterentwickelte Studiengangskonzept wurde vom Kollegium am 12.11.2024 beschlossen. Studienbeginn für das überarbeitete Konzept war das Wintersemester 2025/26.
- Masterstudiengang „Mechatronics“ (StgKz 0246)
Das weiterentwickelte Studiengangskonzept wurde vom Kollegium am 18.02.2025 beschlossen. Studienbeginn für das überarbeitete Konzept war das Wintersemester 2025/26.

2.1.2 BEWERBER:INNEN – STUDIERENDE – ABSOLVENT:INNEN

Bewerber:innen

Für das Studienjahr 2024/25 weist die FHV mit insgesamt 1.160 Bewerber:innen (gemäß BIS-Definition per Stichtag 15.11.2024) wieder ein Plus von 9 % bei den Bewerbungen in Relation zum vergangenen Berichtszeitraum aus (siehe Tabelle 2).

Mit 2.004 eingelangten Online-Bewerbungen von Studienwerber:innen gab es einen Anstieg von 241 Bewerbungen zum Vorjahr mit 1.863 Bewerbungen. Die Anzahl der Bewerbungen ist somit wesentlich höher als das Angebot an zu vergebenden Studienplätzen. Die Online-Beratungen, Online-Informationsveranstaltungen sowie die Informationsveranstaltungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen wurden im Berichtszeitraum an der FHV wieder erfolgreich weitergeführt.

Unter den Bewerbungen befinden sich 564 Männer und 596 Frauen, was einem Frauenanteil von 51,4 % (Vorjahr 48,3 %) entspricht.

Im Hinblick auf die einzelnen Fachbereiche sieht die Verteilung der Bewerber:innen folgendermaßen aus: Technik 37 %, Wirtschaft 26 %, Gestaltung 10 %, Soziales 16 % und Gesundheit 10 %. Im Wintersemester 2024/25 konnten von den insgesamt 1.160 Bewerber:innen 651 Studienanfänger:innen¹ (im Vergleich zu 629 im Vorjahr) aufgenommen werden. Der Frauenanteil stieg von 45,5 % im vorigen Berichtszeitraum auf 47,3 %.

Bei der Gegenüberstellung aller Bewerbungen und der Normstudienplätze fürs 1. Semester stieg die Quote der Bewerbungen im Studienjahr 2024/25 auf 1,7 im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,5 an.

Bei den angebotenen Studiengängen finden sich die höchsten Bewerbungsquoten mit 5,3 beim Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend“ (3,7 Vorjahr) und mit 2,6 bei der „Vollzeit“-Organisationsform (Vorjahr 2,4) sowie mit 3,4 beim Masterstudiengang „International Management and Leadership“ (Vorjahr 3,9).

Bewerber:innen	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelorstudiengänge	748	823	+75	+10 %
Masterstudiengänge	316	337	+21	+6,6 %
GESAMT	1.064	1.160	+96	+9 %

Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen

Studierende

Im Wintersemester 2024/25 kann die FHV mit 1.627 Studierenden einen Zuwachs von 3,8 % bei den Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Neu gestartet hat im Studienjahr 2024/25 der berufsbegleitende Masterstudiengang „Design und Creative Leadership“ im Fachbereich Gestaltung, der dem auslaufenden berufsbegleitenden Masterstudiengang „InterMedia“ nachfolgt. Der Studienstart für das 1. Semester in der verlängert berufsbegleitenden Organisationsform des Bachelorstudiengangs „Gesundheit- und Krankenpflege“ wurde aufgrund der geringen Nachfrage im Studienjahr 2024/25 ausgesetzt.

In den Bachelorstudiengängen stieg die Studierendenzahl im Berichtszeitraum um insgesamt 3,7 % an und in den Masterstudiengängen um 4,3 %. Näheres ist den Tabellen 3 und 4 zur Anzahl der Studierenden in den Bachelor- und Masterstudiengängen zu entnehmen. Ziel für die kommenden Jahre bleibt, die Studierendenzahl auf 1.700 zu erhöhen.

Im Studienjahr 2024/25 sind Zuwächse der Studierendenzahlen vor allem in den technischen Studiengängen feststellbar. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang bei den Bachelorstudiengängen die Studiengänge „Mechatronik“, „Elektronik- und Informationstechnologie Dual“, und „Informatik – Digital Innovation“ in der berufsbegleitenden Organisationsform und „Informatik – Software and Information Engineering“ in Vollzeit, sowie „Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation“ und „Informatik“ bei den Masterstudiengängen. Der Masterstudiengang „International Management and Leadership“ im Fachbereich Wirtschaft weist ebenfalls steigende Studierendenzahlen auf.

¹ Ein männlicher Double Degree-Studierender im Masterstudiengang Mechatronics ist hier nicht berücksichtigt

Bachelor	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik VZ	52	50	-2	-3,8 %
Mechatronik BB	32	43	+11	+34,4 %
Elektronik- und Informationstechnologie Dual	30	36	+6	+20 %
Informatik – Software and Information Engineering	133	148	+15	+11,3 %
Informatik – Digital Innovation	86	98	+12	+14 %
Wirtschaftsingenieurwesen	108	114	+6	+5,6 %
Umwelt und Technik	57	51	-6	-6,9 %
Internationale Betriebswirtschaft VZ	116	121	+5	+4,3 %
Internationale Betriebswirtschaft BB	95	89	-6	-6,3 %
InterMedia	136	144	+8	+5,9 %
Soziale Arbeit VZ	93	93	0	0 %
Soziale Arbeit VBB	68	68	0	0 %
Gesundheits- und Krankenpflege VZ	175	176	+1	+0,6 %
Gesundheits- und Krankenpflege VBB	13	7 ²	-6	-46,2 %
GESAMT	1.194	1.194	+44	+3,7 %

Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

Master	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronics	49	45	-4	-8,2 %
Informatik	35	39	+4	+11,4 %
Betriebswirtschaft	115	123	+8	+7 %
International Management and Leadership	36	42	+6	+16,7 %
InterMedia ³	22	11	-11	-50 %
Design und Creative Leadership ⁴	0	17	+17	0
Soziale Arbeit	44	40	-4	-9,1 %
Nachhaltige Energiesysteme	35	29	-6	-17,1 %
Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation	37	43	+6	+16,2 %
GESAMT	373	389	16	+4,3 %

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

² Der Studienstart des 1. Semesters des Bachelorstudiengangs „Gesundheit- und Krankenpflege verlängert berufsbegleitend“ war im Wintersemester 2024/25 ausgesetzt.

³ Der Masterstudiengang „InterMedia“ läuft aus.

⁴ Der Masterstudiengang „Design und Leadership Management“ startet erstmals im Wintersemester 2024/25.

Die Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Fachbereiche stellt sich im Studienjahr 2024/25 (per 15.11.2024) folgendermaßen dar: „Technik“ 43 %, „Wirtschaft“ 23 %, „Soziales und Gesundheit“ 24 % (davon „Gesundheit“ mit 11 %) und „Gestaltung“ 11 %.

Im Vergleich zum vergangenen Studienjahr gab es eine Zunahme von je 1 % zugunsten der Fachbereiche „Technik“ und „Gestaltung“. Der Anteil des Fachbereichs „Wirtschaft“ blieb konstant und jener von „Soziales und Gesundheit“ sank um 1 %.

Studierende		2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Studierende nach Geschlecht	Frauen	743	775	32	+4,3 %
	Frauen in %	47 %	48 %	+1 %	+2,1 %
	Männer	824	852	+28	+3,4 %
Studierende nach Organisations- form	Vollzeit	846	867	+21	+2,5 %
	berufsbegleitend	640	685	+45	+7 %
	verlängert berufsbegleitend	81	75	-6	-7,4 %
	(verlängert) berufsbegleitend in %	46 %	47 %	+1 %	+2,2 %
GESAMT		1.567	1.627⁵	+60	+3,8 %

Tabelle 5: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform

Mit 48 % ist der Frauenanteil über alle Studierende geringfügig höher als in der vergangenen Berichtsperiode mit 47 %. Bei der Geschlechterverteilung wird über alle Studiengänge ein ausgewogenes Verhältnis von je 50 % angestrebt.

Der Frauenanteil ist im Fachbereich „Soziales und Gesundheit“ mit 80 % (Vorjahreswert 78 %) und im Fachbereich „Technik“ mit 20 % gegenüber 19 % im Vorjahr etwas gestiegen, spiegelt nach wie vor die traditionelle Geschlechterverteilung in diesen beiden Bereichen wider. Der Anteil der weiblichen Studierenden im Fachbereich „Wirtschaft“ ist mit 55 % und im Fachbereich „Gestaltung“ mit 70 % je 1 % höher als im vorigen Studienjahr 2023/24.

Im Studienjahr 2024/25 besuchten 47 % aller Studierenden einen Studiengang in einer berufsbegleitenden Studienform, was einen Anstieg von 1 % gegenüber dem Vorjahreswert darstellt, und eine weitere Annäherung an das Ziel eines ausgeglichenen Verhältnisses von jeweils 50 % in den beiden Organisationsformen bedeutet.

Der Frauenanteil bei den verschiedenen Organisationsformen ist im Studienjahr 2024/25 sowohl bei den berufsbegleitenden Studiengängen mit 42 % als auch bei den Vollzeit-Studiengängen mit 52 % im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum konstant geblieben.

Im Berichtszeitraum blieb der Anteil der weiblichen Studierenden in den Bachelorstudiengängen mit 49 % konstant und steigerte sich in den Masterstudiengängen von 41 % auf 44 % (Vergleiche Tabelle 6).

⁵ Gesamtstudierendenzahl im Studienjahr 2024/25 (per 15.11.2024) inklusive zwei externer Studierender, die im Masterstudiengang „Mechatronik“ bzw. „International Management und Leadership“ ihr Double Degree-Programm absolvieren; entspricht auch der ausgewiesenen Gesamtstudierendenzahl der FHV in Unidata.

Studierende		2023/24 (per 15.11.2023)		2024/25 (per 15.11.2024)		Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bachelor	Frauen	590	49 %	602	49 %	+12	+2 %
	Männer	604	51 %	636	51 %	+32	+5,3 %
Master	Frauen	153	41 %	173	44 %	+20	+13,1 %
	Männer	220	59 %	216	56 %	-4	-1,8 %
Vollzeit	Frauen	437	52 %	453	52 %	+16	+3,7 %
	Männer	409	48 %	414	48 %	+5	+1,2 %
berufsbegleitend	Frauen	306	42 %	322	42 %	+16	+5,2 %
	Männer	415	58 %	438	58 %	+23	+5,5 %
GESAMT		1.567	100 %	1.627	100 %	+60	+3,8

Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Organisationsform in den Bachelor- und Masterstudiengängen

Wird nach **Studiengangsarten, Organisationsformen und weiblichen Geschlecht** differenziert, ergeben sich mit Stichtag 15.11.2024 folgende Ergebnisse:

- Bei den Vollzeit-Bachelorstudiengängen ist der Frauenanteil mit 57 % (Vorjahr 56 %) unverändert am höchsten.
- Bei den Vollzeit-Masterstudiengängen „Informatik“ und „Mechatronik“ ist eine geringfügige Abnahme des Frauenanteils auf 11 % im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr (12 %) feststellbar.
- Der Frauenanteil liegt bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen mit 54 % über dem Zielwert von 50 %, der im vorhergehenden Studienjahr mit 49 % fast schon erreicht wurde, und was auf Zuwächse in den beiden wirtschaftlichen Masterprogrammen zurückzuführen ist.
- Mit 35 % liegt der Frauenanteil in den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen unter dem Vorjahresniveau von 38 %.

Bei der **Herkunft der Studierenden nach deren Heimatadresse** ist festzuhalten, dass der Großteil der Studierenden im Studienjahr 2024/25 (per 15.11.2024) mit 83,3 %, was 1.355 Studierenden entspricht, aus Vorarlberg stammt. Trotz der Zunahme in absoluten Zahlen nahm der prozentuelle Anteil gegenüber dem Ergebnis des vergangenen Berichtszeitraums von 84,4 % geringfügig ab. Der Anteil der Studierenden aus den anderen österreichischen Bundesländern ist mit 2,6 % mit dem Vorjahreswert von 2,7 % vergleichbar, wobei der Wert des Bundeslands Tirol mit 1,8 % nach wie vor am höchsten ist und im Studienjahr 2023/24 mit 1,9 % nur marginal höher war. Im Hinblick auf die unmittelbaren Nachbarstaaten kommen mit 9,8 % im Vergleich zum Vorjahr mit 8,4 % wieder mehr Studierende aus Deutschland an die FHV und mit 2,3 % etwas weniger Studierende aus der Schweiz (Vorjahreswert 2,6 %). In den Bachelorstudiengängen ist der Anteil der deutschen Studierenden mit 6,3 % konstant zum Vorjahr, und bei den Masterstudiengängen gibt es mit 20,8 % Zuwächse zu verzeichnen, die über dem Vorjahresniveau von 15,3 % liegen.

Die **strategischen Sollwerte der FHV** liegen im Studienjahr 2024/25 unverändert für Vorarlberg bei 79 %, für den Rest Österreichs bei 3 %, für Deutschland bei 15 % und bei den anderen internationalen Studierenden bei 3 %, wobei bei der letzten Gruppe per 15.11.2024 insgesamt ein Wert 4,4 % erreicht wurde.

Absolvent:innen

Im Studienjahr 2024/25 haben 488 Studierende (bezogen auf die Stichtage 15.04.2025 und 15.11.2025) ihr Studium in den Studiengängen der FHV erfolgreich abgeschlossen. Der Frauenanteil beträgt mit 238 Absolventinnen 48,8 % der Abschlüsse in diesem Zeitraum, und ist damit – nach einer Zunahme von 1,5 % (Vorjahreswert 47,2 %) - sehr nah an einem 50 %-Anteil bei den Absolvent:innen. Der Anteil an Absolventinnen insgesamt in Relation zu allen bisherigen Abschlüssen an der FHV blieb mit 41 % im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Absolut	2023/24 (per 15.04. und 15.11.2024)	2024/25 (per 15.04. und 15.11.2025)
GESAMT	441	488

Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen

Mit Ablauf des Studienjahres 2024/25 (bis zum Stichtag 15.11.2025) verzeichnet die FHV insgesamt 8.289 Abschlüsse, die sich auf 4.801 Bachelor-, 2.066 Master- sowie 1.422* Diplom-Absolvent:innen verteilen.

Bachelor	2023/24 (per 15.04. und 15.11.2024)	2024/25 (per 15.04. und 15.11.2025)	2007 – 2025 (per 15.11.2025)
Elektronik und Informationstechnologie Dual	7	8	107
Mechatronik VZ	11	19	470*
Mechatronik BB	9	4	47
Informatik – Software and Information Engineering VZ	30	42	503*
Informatik – Digital Innovation BB	18	25	91
Wirtschaftsingenieurwesen	31	34	597
Internationale Betriebswirtschaft VZ	33	34	804
Internationale Betriebswirtschaft BB	29	32	567
InterMedia	29	43	759
Soziale Arbeit VZ	25	31	477*
Soziale Arbeit VBB	16	15	107*
Gesundheits- und Krankenpflege VZ	58	48	240
Umwelt und Technik	18	14	32
GESAMT	314	349	4.801

Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen

Master	2023/24 (per 15.04. und 15.11.2024)	2024/25 (per 15.04. und 15.11.2025)	2007 – 2025 (per 15.11.2025)
Mechatronics	16	29	308
Informatik	14	7	243*
Betriebswirtschaft	34	41	806
International Management and Leadership	12	15	77
InterMedia	8	7	191
Soziale Arbeit	16	15	252
Nachhaltige Energiesysteme	13	6	156
Wirtschaftsinformatik - Digital Transformation	14	19	33
GESAMT	127	139	2.066

Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen

*In dieser Übersicht gab es im Zuge einer nochmaligen Auswertung aller bisherigen Absolvent:innen während des vergangenen Jahres 4 Berichtigungen aufgrund von Nachmeldungen und einem Ziffernsturz.

2.1.3 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN SOWIE AUFNAHMEVERFAHREN

Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen

Im Berichtszeitraum (vom 01.10.2024 bis 30.09.2025) gab es keine Anpassungen in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen.

Änderungen in den Bewerbungsgruppen

Im Berichtszeitraum (vom 01.10.2024 bis 30.09.2025) erfolgten keine Änderungen in den Bewerbungsgruppen.

Änderungen in den Aufnahmeverfahren

Bachelorstudiengänge

In den Studiengängen „Soziale Arbeit Vollzeit & Verlängert berufsbegleitend“ musste das Aufnahmeverfahren aufgrund hoher Bewerber:innen-Quote angepasst werden. Dies erfolgte durch eine Festlegung der maximalen Interview-Anzahl auf das 2-fache der Anfänger:innen-Plätze in beiden Organisationsformen (Vollzeit & Verlängert berufsbegleitend). Das Aufnahmeverfahren fand zweistufig statt.

Im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend“ wurde die Gewichtung der Aufnahmeverfahrensteile verändert.

Im Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege Vollzeit wurde ein zusätzliches Aufnahmeverfahren zum Quereinstieg in das Sommersemester 2025 für diplomierte Pflegefachkräfte im gehobenen Dienst eingeführt.

Masterstudiengänge

Im Masterstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft – Zukunftsfähiges Management“ wurde die Gewichtung der Aufnahmeverfahrensteile verändert.

Genehmigung der Änderungen

Alle Änderungen bzw. Anpassungen der Aufnahmeverfahren 2025 wurden gemäß FHV-internen Bestimmungen und das FHG §11, FH-AkkVO sowie das Datenschutzhandbuch berücksichtigend beschlossen und vom Kollegium der FHV genehmigt. Das Aufnahmeverfahren fand für alle Studiengänge durchgängig statt. Es gab keine formalen Beschwerden.

Eine Zugangs- und Aufnahmeordnung für alle Studiengänge, wurde in der 152. Kollegiumssitzung am 23.09.2025 beschlossen.

2.1.4 INTERNATIONALISIERUNG

Studierendenmobilität in den Bachelor Vollzeitstudiengängen

Die FHV hat sich durch die Internationalisierungsstrategie das Ziel gesetzt, dass 50 % der Vollzeit-Bachelorstudierenden ein Auslandssemester absolvieren, um internationale Erfahrung zu sammeln. Davon ausgenommen ist der Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (weitere Infos unter „Praktika-Mobilität“ in Kapitel 2.4.5). Im Studienjahr 2024/25 konnte dieses Ziel nicht erreicht werden, das ist vor allem auf den Rückgang in den technischen Studiengängen zurückzuführen. Befragungen der betroffenen Kohorten zeigen eine große Bandbreite an Gründen, warum sich Studierende gegen einen Auslandsaufenthalt entscheiden. Zum einen wirken sich sicherheitspolitische Bedenken und Unsicherheiten im Hinblick auf politische Entwicklungen auf die Planungen der Studierenden aus, zum anderen beeinflussen steigende Lebenshaltungskosten und die damit verbundene Berufstätigkeit in diesen Studiengängen die Entscheidung gegen einen längeren Auslandsaufenthalt.

Die FHV wird auch in Zukunft an hohen Mobilitätszielen festhalten, um möglichst vielen ihrer zukünftigen Absolvent:innen internationale Erfahrung und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, das kommt auch in der überarbeiteten Strategie zum Ausdruck. Allerdings werden Kurzaufenthalte im Ausland immer wichtiger (*siehe unten, „Kurzzeitmobilität“*).

Studiengang	2023/24 (per 31.08.2024)	2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz in % zum vorherigen Studienjahr
Mechatronik	73 %	26 %	-64 %
Informatik – Software and Information Engineering	30 %	14 %	-53 %
Internationale Betriebswirtschaft VZ	94 %	91 %	-3 %
InterMedia	41 %	64 %	+56 %
Soziale Arbeit	46 %	48 %	+4 %
Umwelt und Technik	50 %	14 %	-72 %
GESAMT	53 %	46 %	-13 %

Tabelle 10: Anteil Outgoing Studierende in ein Auslandssemester nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang

Tabelle 10 zeigt die Mobilitätsquote der Studierenden auf, sie basiert auf den absoluten Zahlen an Studierenden im jeweiligen Studienjahr. Die absoluten Gesamtzahlen an Incomings und Outgoings sind in Tabelle 11 ersichtlich

Gesamtübersicht Auslandssemester

Im Studienjahr 2024/25 haben 105 Studierende aus aller Welt die Möglichkeit genutzt, einen Auslandsaufenthalt an der FHV zu absolvieren, während sich 122 Studierende der FHV für ein Auslandssemester entschieden haben. Damit sind die Zahlen der Incomings- und Outgoings ungefähr gleich und schwanken weiterhin leicht. Um sowohl den Studierenden der FHV ein gut gepflegtes und qualitativ hochwertiges Partnernetzwerk anbieten zu können als auch Studierende von diesen Hochschulen als Incomings zu gewinnen wird das Netzwerk in regelmäßigen Abständen evaluiert und über das Angebot der FHV informiert (Infoveranstaltungen, Aussendungen, Teilnahme an online-Messen, Termine bei Konferenzen, etc.).

Auslandsstudium	2023/24 (per 31.08.2024)	2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
Incomings	112	105	-7
Outgoings	106	112	+6

Tabelle 11: Anzahl Outgoings und Incomings für einen Auslandsaufenthalt

Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken

Wie oben erwähnt ist ein Auslandsemester im Vollzeit-Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege (GKP) nicht möglich. Grundsätzlich haben Studierende aller Studienrichtungen die Möglichkeit, sich für einen Erasmus+ Zuschuss für ihr Auslandspraktikum zu bewerben, die Bewerbung von GKP-Studierenden hat allerdings Priorität, um das fehlende Auslandssemester zu kompensieren. Im Studienjahr 2024/25 wurden 2 GKP-Studierenden während ihres Auslandspraktikums gefördert, weitere Informationen sind im entsprechenden Kapitel zur GKP (Kapitel 2.4.5) zu finden. Im Studienjahr 2023/24 haben 14 Studierende der FHV ein durch Erasmus+ gefördertes Praktikum absolviert, davon 8 GKP-Studierende und 6 aus anderen Studienrichtungen.

Der Rückgang dieser Mobilitäten hat vor allem zwei Gründe: Zum einen haben sich einige Studierende für ein Praktikum im grenznahen, pendelbaren Ausland entschieden, das nicht gefördert wird, zum anderen konnten Bewerbungsfristen, die auf Grund des geringen dafür verfügbaren Budgets notwendig sind, von Studierenden anderer Studienrichtungen oft nicht eingehalten werden. Hier wird seit September 2025 noch viel intensiver informiert, um möglichst früh Bewusstsein für diese Möglichkeit zu schaffen. Der weitere Ausbau dieses Angebots hängt vor allem von den budgetären Entwicklungen im Erasmus+ Programm ab.

Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Bachelor Studiengängen

Für Studierende in berufsbegleitenden Studiengängen besteht ebenfalls die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Hier ist zu beobachten, dass die Mobilitätszahlen stark von der Zusammensetzung der einzelnen Kohorten abhängig sind. Je nach Altersstruktur, familiären und beruflichen Verpflichtungen sowie Möglichkeiten durch den Arbeitgeber variieren die Zahlen stark. Zusätzlich ist nicht abzuschätzen, wie sich das Ende der Bildungskarenz auf die Langzeitmobilitäten in den berufsbegleitenden Studiengängen auswirken wird. Um die erwähnten starken Schwankungen besser sichtbar zu machen, werden in Tabelle 13 drei Studienjahre verglichen.

Studiengang	2022/23 (per 31.08.2023)	2023/24 (per 31.08.2024)	2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
Elektronik- und Informationstechnologie Dual	2	0	5	+5
Informatik – Digital Innovation	10	2	11	+9
Internationale Betriebswirtschaft VZ/BB	2	1	2	+1
Soziale Arbeit VBB	2	1	1	0
Wirtschaftsingenieurwesen	6	6	11	+5
GESAMT	22	10	30	+20

Tabelle 12: Auslandsaufenthalte berufsbegleitender Studierenden

Kurzzeitmobilität für Bachelor- und Masterstudiengänge

Kurzzeitmobilitäten ermöglichen allen Studierenden nicht nur, in kurzer Zeit intensive interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam mit lokalen Studierenden zu arbeiten, sondern lassen sich auch leichter in die Studienplanung von Berufstätigen oder Studierenden mit familiären Verpflichtungen integrieren. Zudem bieten sie unentschlossenen Studierenden die Chance, einen Auslandsaufenthalt auszuprobieren. Diese Vorteile tragen maßgeblich zur wachsenden Attraktivität von Kurzzeitaufenthalten bei. Zusätzlich können viele Kurzzeitmobilitäten durch Erasmus+ oder Mittel aus RUN-EU gefördert werden.

Studienreisen werden primär für berufsbegleitende Studierende angeboten. Daneben gibt es an der FHV die Möglichkeit, an verschiedensten, durch die Europäische Universität RUN-EU geschaffenen Kurzzeitformaten teilzunehmen, oder durch Erasmus+ geförderte BIPs (Blended Intensive Programmes) einen Kurzzeitaufenthalt im europäischen Ausland zu absolvieren.

Art der Kurzzeitmobilität	Anzahl Studierende 2023/24 (per 31.08.2024)	Anzahl Studierende 2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
Studienreisen	73	75	+2
BIPs	42	50	+8
RUN-EU short learning opportunities	70	82	+12
GESAMT	185	207	+22

Tabelle 13: Teilnehmende an den jeweiligen Kurzzeitmobilitätsoptionen

Mobilität der internen Mitarbeitenden (Dozierendenmobilität zu Lehrzwecken und Staffmobilität zu Trainingszwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms)

Im Studienjahr 2024/25 haben erneut mehr Mitarbeitende die Möglichkeit genutzt, über Erasmus+ entweder an einer Partnerhochschule im europäischen Ausland zu unterrichten oder an einer Trainings- oder Weiterbildungsaktivität teilzunehmen. Insgesamt 51-mal wurde die Möglichkeit genutzt, Beispiele guter Praxis kennen zu lernen, innovative Lehre zu erfahren und das eigene Netzwerk zu erweitern. Die wachsende Zahl an Trainingsmobilitäten ist erfreulich, sie steht auch Dozierenden offen und hat oft eine kürzere Vorlaufzeit als Lehraufenthalte, was zur wachsenden Beliebtheit beitragen dürfte.

Fachbereiche/Departments	2023/24 (per 31.08.2024)	2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
Fachbereich Gestaltung	1	1	0
Fachbereich Soziales & Gesundheit	3	5	+2
Fachbereich Technik	3	5	+2
Fachbereich Wirtschaft	3	0	-3
Forschungszentren	0	3	+3
Serviceabteilungen/Geschäftsleitung	0	1	+1
GESAMT	10	15	+5

Tabelle 14: Erasmus+ Staff Mobility for Teaching (Outgoing) nach Fachbereich/Department

FHV	2023/24 (per 31.08.2024)	2024/25 (per 31.08.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
GESAMT	19	36	+17

Tabelle 15: Erasmus+ Staff Mobility for Training (Outgoing)

2.1.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Absolvent:innen der FHV überzeugen durch fundiertes Fachwissen und ausgeprägtes kritisches Denken. Auf dem Arbeitsmarkt werden zudem hervorragende Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, ein Verständnis für europäische und internationale Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, unterschiedliche Kulturen und Arbeitsweisen nachzuvollziehen, erwartet.

Um diese Schlüsselqualifikationen bereits während des Studiums zu fördern, unterhält die FHV Kooperationen mit Partnerhochschulen aus aller Welt. Diese ermöglichen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden den Austausch, die Weiterbildung und den Ausbau ihres internationalen Netzwerks. Die dafür notwendige organisatorische und finanzielle Unterstützung ist gewährleistet.

Die bestehenden Abkommen werden im Zuge anstehender Vertragsverlängerungen regelmäßig überprüft. Erfüllen sie die festgelegten Kriterien (z. B. aktive Nutzung, Anerkennbarkeit der angebotenen Kurse, Bedarf in den Studiengängen), erfolgt eine Verlängerung.

Anzahl der Partnerhochschulen

Die FHV pflegt Kooperationen mit 120 Hochschulen weltweit (Stand 15.11.2025) um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können. Die geografische Verteilung nach Kontinenten ist aus Tabelle 16 ersichtlich. Die leichten Schwankungen in der Anzahl der Partnerhochschulen sind zu erwarten.

Kontinente	Partnerhochschulen per 15.11.2024	Partnerhochschulen per 15.11.2025	Differenz absolut zum Vorjahr
Europa (25 Länder)	91	96	+5
Nordamerika (Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 18 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)	9	9	0
Südamerika	4	2	-2
Asien	10	11	+1
Australien	1	1	0
Afrika	1	1	0
Summen	116	120	+4

Tabelle 16: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten

Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen

Gemeinsame Studien

An der FHV bestehen neun „Double Degree Programmes“. Diese Bezeichnung wurde in Abstimmung mit den Partnerhochschulen und unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Vorgaben gewählt und ermöglicht es Studierenden, zwei Abschlüsse an verschiedenen Hochschulen zu erlangen. Der genaue Studienpfad und die gegenseitige Anerkennung ist vertraglich festgelegt und unterscheidet sich je nach Programm. Tabelle 17 zeigt die Anzahl der Studierenden, die ein Double Degree Programme absolvieren und sich gleichzeitig in einer Mobilitätsphase befinden. Seit 2024/25 können auch Double Degree Programmes absolviert werden, die keinen semesterlangen Aufenthalt vorsehen, da ein Partner ein Programm anbietet, das Großteils online stattfindet. 2024/25 haben 2 Studierende diese Option gewählt.

Studierende in Double Degree Programmen (Mobilität)	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)	Differenz zum Vorjahr absolut
Studierende intern	1	0	-1
Studierende intern mit digitaler Mobilitätsphase	0	2	+2
Studierende extern	3	1	-2
GESAMT	4	3	-1

Tabelle 17: Studierende in Double Degree Programmen

RUN-EU und die Rolle der FHV

Die FHV ist Mitglied der European University "Regional University Network" (RUN-EU), eine von 65 Europäischen Universitäten. Diese Allianz vereint dynamische und innovative Hochschulen mit starken regionalen Wurzeln, die sich durch herausragende Leistungen in Lehre, angewandter Forschung und Kooperationen mit Wirtschaft und Gesellschaft auszeichnen. Die strategische Ausrichtung der Allianz passt hervorragend zur FHV und stärkt deren Positionierung in diesen Bereichen. Als eine von fünf österreichischen Fachhochschulen innerhalb einer Europäischen Universität nimmt die FHV eine Vorreiterrolle ein.

Institutionalisierungsphase & Strukturelle Entwicklung

Mit dem 1. Januar 2024 trat RUN-EU in die Institutionalisierungsphase ein. In dieser Phase werden strategische Strukturen gefestigt und eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen den Partnerinstitutionen etabliert. Intern wird RUN-EU als integraler Bestandteil der FHV verankert, wobei eine verstärkte interne Kommunikation und institutionelle Vernetzung essenziell für den Erfolg der Initiative sind.

Die Europäische Universität RUN-EU basiert auf drei zentralen Säulen:

- Bildung – RUN-EPA (European Programmes Academy)
- Forschung – RUN-ERA (European Research Area)
- Service-to-Society – RUN-ESEC (European Stakeholder Engagement Centre)

Schwerpunkte der FHV innerhalb von RUN-EU

Die FHV setzt in der Allianz einen besonderen Fokus auf die Entwicklung und Implementierung innovativer Bildungsangebote. Dazu gehören insbesondere Kurzzeitprogramme sowie weitere Fortbildungsangebote für Forschende und Lehrende. Ein zentrales Element in diesem Bereich ist die RUN-EU "Future and Advanced Pedagogy & Skills Academy" (FAPSA), die als Innovationsplattform für neue Lehrmethoden und Future Skills dient.

2.1.6 SATZUNG

Satzungsänderungen

Die FHV verfügt über eine auf deren Webseite veröffentlichte Satzung. Im Berichtszeitraum von 01.10.2024 bis 30.09.2025 gab es keine Änderungen in der Satzung.

Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Prüfungsordnung.

2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.2.1 ZIELE DER F&E

Mit über 100 Forschenden in vier Forschungszentren, drei Forschungsgruppen und zwei Tochterunternehmen ist die FHV eine der forschungsstärksten Fachhochschulen Österreichs.

Die FHV lehrt und forscht sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region.

Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern wie dem Wissenschaftsverbund der Vierländerregion Bodensee sowie der Europäischen Universität RUN (Regional University Network) sind aus Sicht der FHV wichtige strategische Erfolgsfaktoren.

Organisatorische Verankerung der F&E

Seit September 2024 ist das Geschäftsfeld Forschung durch die Einrichtung des „Forschungsservice“ weiter professionalisiert. Der Forschungsservice ist der Forschungsleitung zugeordnet und umfasst die Stellen „Forschungskoordination“, „Forschungscontrolling“ und „Forschungskommunikation“. Das Geschäftsfeld „Forschung“ gehört organisatorisch dem Bereich der Geschäftsführung an und berichtet an diesen. Folgende Forschungseinheiten sind an der FHV institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Human-Centred Technologies“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Business Informatics“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Energie“ (seit 2012)
- Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ (seit 2020)
- Forschungsgruppe „Smart Engineering Technologies“ (seit 2023)
- Forschungsgruppe „Digital Business Transformation“ (seit 2023)

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FHV (<http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

Die GmbH-Anteile von V-Research werden zu 51 % vom „Verein zur Förderung der industriellen Forschung“ gehalten. Der Verein setzt sich aus 17 Unternehmen und zwei Institutionen zusammen. Die restlichen 49 % der V-Research GmbH sind im Besitz des Landes Vorarlberg, vertreten durch die FHV.

Die Digital Factory Vorarlberg GmbH ist ein Joint Venture der FHV und des AIT Austrian Institute of Technology. Die GmbH-Anteile der Digital Factory Vorarlberg werden zu 51 % vom Austrian Institute of Technology, zu 49 % von der FHV gehalten.

Anzahl der Forschungsprojekte

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2025 auf 85 Projekte.

Forschungsprojekte	2024 (per 31.12.2024)	2025 (per 31.12.2025)	Differenz absolut zum Vorjahr
Anzahl laufende Forschungsprojekte	75	85	+10
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	19	17	-2

Tabelle 18: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

54 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Die Kooperationspartner setzten sich im Geschäftsjahr 2025 aus Wirtschaftsunternehmen (31 %), NGOs/öffentliche Institutionen (33 %) und Wissenschaftspartnern (35 %) zusammen.

2.2.2 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN IM BEREICH DER FORSCHUNG

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E werden im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder mit EU-Mitteln geförderten Projekten EU-Rahmenprogramms, EU-Erasmus+ bzw. der verschiedenen Interreg-Programme umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2025 waren 40 % der wissenschaftlichen Kooperationspartner sowie ca. 20 % der Kommunen und öffentlichen Stellen aus dem EU-Ausland. Die Europäische Universität RUN-EU 2.0 ist mit zwei neuen Partnern im 2. Projektjahr weitergewachsen. Es wurde ein RUN-EU Forschungsportal aufgesetzt und übergreifende Research groups gegründet.

2.3 PERSONAL

2.3.1 ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM AKADEMISCHEN BEREICH

Die FHV beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 (Stand: 31.12.2025) insgesamt 379 Mitarbeitende, das entspricht 279,53 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der Anteil der VZÄ im akademischen Bereich betrug dabei 67 % (186,05 VZÄ). Davon sind 77,40 VZÄ als Hochschullehrende tätig.

Akademische Bereiche	2024 (per 31.12.2024)	2025 (per 31.12.2025)	Differenz zum Vorjahr in VZÄ
Rektorat	4,10	4,50	+0,40
Studiengänge	16,75	15,55	-1,20
Fachbereiche / Departments	95,70	95,90	+0,20
Forschung	71,19	70,10	-1,09
GESAMT	187,74	186,05	-1,69

Tabelle 19: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)

Akademische Bereiche		2024 (per 31.12.2024)	2025 (per 31.12.2025)	Differenz in % zum Vorjahr
Rektorat	Frauen	80 %	80 %	0 %
	Männer	20 %	20 %	0 %
Studiengänge	Frauen	53 %	44 %	-9 %
	Männer	47 %	56 %	+9 %
Fachbereiche / Departments	Frauen	48 %	50 %	+2 %
	Männer	52 %	50 %	-2 %
Forschung	Frauen	38 %	39 %	+1 %
	Männer	62 %	61 %	-1 %
GESAMT	Frauen	45 %	46 %	+1 %
	Männer	55 %	54 %	-1 %

Tabelle 20: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Personen)

2.3.2 HAUPT- UND NEBENBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDE

Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Hauptberuflich Hochschullehrende		2024 (per 31.12.2024)	2025 (per 31.12.2025)	Differenz zum Vorjahr
Personen	Gesamt	97	94	-3
	Davon Frauen	33	35	+2
	Davon Männer	64	59	-5
Vollzeitäquivalente	Gesamt	80,48	77,40	-3,08
	Davon Frauen	25,48	26,40	+0,92
	Davon Männer	55,00	51,00	-4,00

Tabelle 21: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus.

	2023/24 (per 30.09.2024)	2024/25 (per 30.09.2025)	Differenz zum Vorjahr
ALVS	56.915	57.473	+558
			Differenz in % zum Vorjahr
Anteil hauptberuflich Lehrender	54,9 %	56,5 %	+1,6 %
Anteil nebenberuflich Lehrender	45,1 %	43,5 %	-1,6 %

Tabelle 22: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Lehrenden bezogen auf die Anzahl der Studierenden – differenziert nach Vollzeitäquivalente und nach Personen – wird in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Betreuungsverhältnis hauptberuflich Hochschullehrender	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)
Betreuungsverhältnis (Vollzeitäquivalenten)	1 : 22	1 : 24
Betreuungsverhältnis (Personen)	1 : 11	1 : 10

Tabelle 23: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden

Das Betreuungsverhältnis (unter Berücksichtigung der internen und externen Lehrenden) bezogen auf die Anzahl der Studierenden liegt bei 1 : 3.

Betreuungsverhältnis haupt- und nebenberuflich Hochschullehrender	2023/24 (per 15.11.2023)	2024/25 (per 15.11.2024)
Betreuungsverhältnis	1 : 3	1 : 3

Tabelle 24: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden

2.3.3 STUDIENGANGSLEITUNGEN

An der FHV ergaben sich bei der Funktion der Studiengangsleitungen folgende personelle Änderungen:

- **Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“**
Ab 01.10.2024 übernimmt Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler die Leitung des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, den sie zuvor interimistisch geführt hat.
- **Masterstudiengang „Soziale Arbeit“**
Ab 01.01.2025 übernimmt Mag. (FH) Dr. Carmen Hofer-Temmel von Dipl. Sozialarbeiterin Uta Skowranek die Leitung des Masterstudiengangs „Soziale Arbeit“.
- **Masterstudiengang „Mechatronik“**
Ab 01.05.2025 übernimmt Prof. Dr.-Ing. Benedikt Reick von Dipl.-Ing. Dr. techn. Johannes Steinschaden die Leitung des Masterstudiengangs „Mechatronik“.
- **Masterstudiengang „International Management and Leadership“**
Ab 01.09.2025 übernimmt Dr. Kim Hartmann, MBA von Prof. (FH) Dipl.-Ing. Wilfried Manhart, MBA die Leitung des Masterstudiengangs „International Management and Leadership“.
- **Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“**
Ab 01.09.2025 übernimmt DGKP Arno Geiger, MSc von Dipl.-Päd. Diana Brodda, DGKP die Leitung des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“.

Die Meldung (inkl. CV) über den personellen Wechsel an die AQ Austria erfolgt bei bekannt werden.

2.4 ZENTRALE ENTWICKLUNGEN DES STUDIENGANGS GESUNDHEIT- UND KRANKENPFLEGE

Der Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Krankenpflege in Vollzeit wurde 2018 akkreditiert.

Zur Sicherstellung des steigenden Bedarfs an akademisch qualifizierten Absolvent:innen im gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege erfolgten in den darauffolgenden Jahren Aufstockungen von Anfänger:innenstudienplätzen (siehe Tabelle 25).

Im Studienjahr 2023/24 wurde die verlängert berufsbegleitenden Organisationsform (8 Semester) zusätzlich eingeführt.

Im Hinblick auf die Durchlässigkeit im Rahmen des Bologna-Prozesses und im Sinne der Änderung des GuKG mit BGBl. Nr. 108/2023 wurde ein dreisemestriges Upgrade-Programm für Angehörige des gehobenen Dienstes der Gesundheits- und Krankenpflege im Sommersemester 2025 eingeführt. Dieses Upgrade-Programm startete mit 25 Studierenden, der Folgestart ist für das Sommersemester 2026 geplant.

2.4.1 BEWERBER:INNEN – STUDIERENDE – ABSOLVENT:INNEN

Bewerber:innen

Die Anzahl der Bewerbungen im Studienjahr 2024/25 (121 Bewerbungen) ist auf demselben Niveau wie im vorigen Berichtszeitraum (119 Bewerbungen), ohne Berücksichtigung der Bewerbungen in der verlängert berufsbegleitenden Organisationsform, da der Studienstart für das 1. Semester aufgrund der geringen Nachfrage im Studienjahr 2024/25 ausgesetzt wurde.

Studierende

Aus der nachfolgenden Tabelle geht die Entwicklung der Studierendenzahlen seit der Einführung des Bachelorstudiengang 2018 hervor. Die 25 Anfänger:innenstudienplätze ab dem Studienjahr 2018 wurden bis zum Wintersemester 2023 auf 120 Aufnahmeplätze erhöht.

Als Ergänzung startete im Wintersemester 2023 der Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege erstmals mit der achtsemestrigen verlängert berufsbegleitenden Organisationsform (30 Aufnahmeplätze). Aufgrund den finanziellen Fördermöglichkeiten für Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich (<https://www.welcome-center.care/foerderungen/>) entscheiden sich die Bewerber:innen größtenteils für die Vollzeit-Organisationsform. Aufgrund der zu geringen Bewerber:innenanzahl für die berufsbegleitende Organisationsform wurde die Aufnahme im Wintersemester 2024 ausgesetzt.

Traditionell ist die Gesundheits- und Krankenpflege weiblich geprägt und weist einen Frauenanteil von 83 % (Vorjahr 80 %) auf.

Studienjahr (jeweils per 15.11.)	Anfänger:innen- studienplätze	Bewerber:innen- anzahl	Anzahl Studierende
2018/19	25	50	29
2019/20	50	73	82
2020/21	75	118	149
2021/22	90	124	178
2022/23	90	83	178
2023/24	120	119	188
2024/25	120	121	183

Tabelle 25: Übersicht Anfänger:innenplätze, Bewerber:innenanzahl, Studierende

Absolvent:innen

Von den insgesamt 240 Graduierten (2021 bis zum Ende des Studienjahres 2024/25 per 15.11.2025) gibt es 87 % weibliche Absolventinnen.

2.4.2 NOSTRIFIZIERUNGSVERFAHREN

Die FHV bietet gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Schloss Hofen - Wissenschafts- und Weiterbildungsges.m.b.H. im Berichtszeitraum erstmals einen Nostrifizierungslehrgang für jene Personen an, die eine im Ausland (Drittstaaten) staatlich anerkannte Bachelor-Ausbildung für die Gesundheits- und Krankenpflege absolviert haben und denen bereits ein bedingter Nostrifizierungsbescheid mit Auflagen in Österreich ausgestellt wurde, um ihre Bachelor-Ausbildung als gleichwertig anzuerkennen. Mit dem Abschluss des Nostrifizierungslehrgangs wird die Bachelor-Ausbildung in Österreich als gleichwertig anerkannt und berechtigt die Absolvent:innen zur Berufsausübung im gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich.

Die einsemestrige akademische Ausbildung hat mit 16 Teilnehmenden am 11.02.2025 begonnen, die bereits im Bereich der Pflegefachassistenz tätig waren. Alle Teilnehmende haben die Ausbildung am 23.06.2025 positiv absolviert.

Alle an der FHV durchgeführten Nostrifizierungsverfahren betreffen ausschließlich den Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“, (Stgkz. 0816).

Studienjahr 2024/25								
positiv abgeschlossene Nostrifikationsverfahren								
Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland				Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen			
	PHI	IND	BHI	TUR	572			
18	11	4	2	1				
negativ abgeschlossene Nostrifikationsverfahren								
Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland			Durchschnittliche Verfahrensdauer in Tagen				
	ALB				150			
1	1							
offene (laufende) Nostrifikationsverfahren								
Gesamtzahl	Anzahl je Herkunftsland							
	IND	PHI	BHI	VNM	GHA	RKS	IRN	SYR
26	10	7	1	3	2	1	1	1

Tabelle 26: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 10.11.2025

2.4.3 HOCHSCHULLEHRGÄNGE ZUR WEITERBILDUNG IN DER PFLEGE

Parallel werden von der Tochtergesellschaft Schloss Hofen diverse weitere Studienprogramme gemäß GuKG in Form von Hochschullehrgängen zur Weiterbildung nach § 9 FHG im Sinne von weiterführenden Spezialausbildungen ein- bzw. durchgeführt.

Folgende Hochschullehrgänge nahmen im Studienjahr 2024/25 den Studienbetrieb auf:

- Gesundheits- und Pflegemanagement (außerordentliches Masterstudium und akademischer Hochschullehrgang),
- Basales und Mittleres Pflegemanagement
- Grundlagen der Psychiatrie-Pflege
- Grundlagen der Kinder- und Jugendlichenpflege
- Intensivpflege“ und „Anästhesiepflege

2.4.4 ABGEHALTENE LEHRVERANSTALTUNGSSTUNDEN

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus. Die Steigerung der ALVS ergibt sich durch die Einführung des Upgrades im Studienjahr 2024/25.

	2023/24 (per 30.09.2024)	2024/25 (per 30.09.2025)	Differenz zum Vorjahr
ALVS VZ & BB gesamt	5.389	6.511	+21 %
			Differenz zum Vorjahr
Anteil hauptberuflich Lehrender	3.335 (62 %)	3.150 (48 %)	- 185 (-6 %)
Anteil nebenberuflich Lehrender	2.054 (38 %)	3.361 (51 %)	+ 1.307 (+64 %)
GESAMT	5.389 (100 %)	6.511 (100 %)	+ 1.122 (+21 %)

Tabelle 27: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

2.4.5 INTERNATIONALISIERUNG

Im Vollzeit-Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege (GKP) besteht keine Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Alternativ haben diese Studierenden daher Priorität bei der Förderung möglicher Auslandspraktika über Erasmus+. Je nach ausgewähltem Ort des Wunschpraktikums (z.B. werden Aufenthalte im grenznahen Ausland nicht gefördert) können Studierende gefördert werden. Im Studienjahr 2024/25 nutzten 2 Studierende diese Möglichkeit (im Vorjahr 8 Studierende).

2.4.6 FORSCHUNG /-PROJEKTE

Das Forschungszentrum Human-Centered Technologies befasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung und Erforschung innovativer Gesundheitstechnologien in der Arbeitswelt und in der Pflege sowie technologiegestützter Lösungen, die Lernmotivation und Lernerfolg gezielt fördern.

Die beschriebenen Forschungsschwerpunkte finden u.a. ihre Umsetzung in Forschungsprojekten, die im Folgenden erläutert werden.

Projektname: MammAware Interreg VI Projekt

Projektziel:

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und Screening-programmen ist die Selbstuntersuchung der Brust die effektivste Präventions- und Früherkennungsmaßnahme. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen und die Bereitstellung von innovativen digitalen Applikationen, die im Rahmen eines geschützten Raums sehr niederschwellig, barrierefrei, Frauen und Männer, evidenzbasiert und virtuell anleiten, sich selbst, regelmäßig die Brüste, zu untersuchen.

- Projektstart: 02.01.2024
- Projektende: 31.12.2026
- Projektbudget: 505.700 €

Weiterführende Information: <https://www.fhv.at/forschung/human-centred-technologies/projekte/laufende-projekte/MammAware>

Projektname: Tech2Match

Projektziel:

Da es im Gesundheitswesen an technologischen Fähigkeiten mangelt, wird TECH2MATCH künftige Fachkräfte des Gesundheitswesens darin ausbilden, die richtige Technologie für Menschen mit Schmerzen zu finden und einzusetzen, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern. Das Projekt unterstützt durch einen interdisziplinären und internationalen Blended Learning Kurs die Ausbildung von Krankenschwestern, Physiotherapeuten und Hebammen.

- Projektstart: 01.11.2022
- Projektende: 31.10.2025
- Projektbudget: 400.000 €

Weiterführende Information: <https://www.fhv.at/forschung/human-centred-technologies/projekte/abgeschlossene-projekte/tech2match>

3 GLEICHBEHANDLUNG DER GESCHLECHTER

Es wurde mit der Geschäftsführung auf Basis des Monitorings zur Gleichstellung der Geschlechter im Kennzahlenbericht der Fachhochschule Zielwertkorridore vereinbart. Diese dienen im Weiteren als Ausgangspunkt um konkrete Maßnahmen für jene Bereiche zu erarbeiten, in denen diese noch nicht erreicht sind.

Von der Stabsstelle Diversität und Mitgliedern des Diversitätsausschusses der FHV wurden eine Reihe von Anfragen und Beratungen durchgeführt. Diese bezogen sich überwiegend auf die Dimension Behinderung / chronische Erkrankung (ca. 50 Fälle, v.a. Legasthenie, ADHS, psychische Erkrankungen wie Angsterkrankungen), vereinzelt erfolgten Meldungen über Rassismus- bzw. Ausgrenzungserfahrungen unter Studierenden.

Zur Sensibilisierung hinsichtlich geschlechtsbezogener und sexueller Belästigung wurde eine Kampagne mit Postern, Unterstützungs- und Workshopangeboten, einer breiten Information aller Mitarbeitenden und Studierenden sowie einer entsprechender Social Media-Präsenz durchgeführt.

Die FHV hat sich wie in den Vorjahren wieder an der Aktion „Orange the World“ gegen Gewalt gegen Frauen beteiligt und in diesem Zusammenhang auch eine Lesung in Kooperation mit Partnerinstitutionen durchgeführt.

2025 stellten die Ausschussmitglieder die Stabsstelle und die Erwartungen der Hochschule zu Diversität, respektvollem Miteinander sowie Gleichstellung und Diskriminierungsfreiheit sowohl beim Welcome Day für neue Mitarbeitende als auch in allen Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige in den Bachelorstudiengängen sowie teilweise in den Masterstudiengängen vor.

Die Stabsstelle Diversität und die Mitglieder des Diversitätsausschusses waren weiterhin als Diversitätsbeauftragte an allen Berufungskommissionen für akademisches Personal beteiligt, im Rahmen derer sie eine Kontrollfunktion bzgl. Diskriminierungsfreiheit ausübten und Diversitätskompetenzen von Bewerber:innen begutachteten.